



Unsere nächste Ausstellung:

UTE BEHREND „Neue Märchen und Zimmerpflanzen“

Ausstellungseröffnung: Samstag, 05.06.2004 ab 15.00 Uhr

Ausstellungsdauer: Samstag, 31.07.2004

Sabine Schmidt Galerie
An der Schanz 1a
D-50735 Köln

mailto: galerie@sabineschmidt.com
<http://www.sabineschmidt.com>

BITTE BERÜCKSICHTIGEN SIE UNSERE NEUE RUFNUMMER!

Tel: 0221- 49 20 373
Fax: 0221- 49 20 374

Vielen Dank!

Die Kölner Fotografin UTE BEHREND präsentiert neue Arbeiten aus ihrer aktuellen Werkreihe "Märchen und Zimmerpflanzen"

„Märchen sind mehr als Kindergeschichten...sie entfalten grundsätzliche Wahrheiten und Weisheiten. Wenn es ein kollektives Unbewusstes gibt, so sind Märchen sicherlich dort fest verankert und wer bereit ist, sich auf sie einzulassen, kann sie überall finden – wohlwissend das alles immer gut ausgehen wird.“ U.B.

UTE BEHREND stellt Bildpaare vor, die auf die kindliche Phantasiewelt verweisen, an geträumte und erinnerte Szenerien aus allseits bekannten Märchen anknüpfen. Die fragmentierten Aufnahmen verstärken den Aspekt von Unglück und Verlorenheit, der in den Märchenszenerien vorherrscht: Vorstellungen an keineswegs idyllische Verhältnisse und kindliche Erlebnisse, die retrospektiv zumeist von Erinnerungen an familiäre Behausungen und Geborgenheit überdeckt werden.

UTE BEHREND spürt Orte und Zeichen auf, sucht Signale und scheinbare Zufälligkeiten. Sie findet ihre Motive im Alltag und verwendet sie assoziativ und dokumentarisch zugleich. Ihr Interesse liegt dabei im Ausloten der Bezüge von Natur und Kultur, den Schnittmengen, in denen sich fiktive und reale Welten vermischen. Jede Arbeit besteht aus zwei gleichformatigen Motiven. Im Dialog wird die Wirklichkeit der Bilder sowohl überschritten als auch dekonstruiert. Durch die präzise Auswahl der Kombinationen, gerät BEHREND zu einer Spurenlegerin, deren fiktive Erzählweise zum Schlüssel für die Vorstellungskraft des Betrachters wird. Betritt man den Bildraum, vermischen sich die Motive zu sorgsam codierten Geschichten.

UTE BEHREND ist eine Erzählerin mit vielseitigem Vokabular – ihre Paarungen von Ereignis und Banalität sind überzeugend, ihr Hinweis auf die Poesie im Alltag und in der Natur ist souverän. Indem sie das erzählerische Potential der Wirklichkeit spielerisch nutzt, zeigt sie auf die enge Verknüpfung von Realität und archaischen Erlebnismustern. Sie führt uns über den Alltag hinaus an verborgene Geschichten und Träume und eröffnet uns einen Zugang zu den Märchen des Alltags. Es gelingt ihr ein romantischer Exkurs in die tiefgründigen Landschaften der Gedanken und Gefühle.



"Storchenschnabel / Mädchen mit Dose"



"Rote Schuhe / Verkehrsschild"



"Slime / rosa Prinzessinnen"



"Treppe / Mädchen auf Treppe"